

Examenul de bacalaureat național 2013
Proba E. d)

Filosofie

Varianta 6

Profilul umanist din filiera teoretică și toate profilurile și specializările din filiera vocațională, cu excepția profilului militar.

- **Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.**
- **Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.**

SUBIECTUL I

(30 Puncte)

A. Schreiben Sie auf das Prüfungsblatt den Buchstaben, der jeder Situation entspricht. Es gibt nur eine richtige Antwort.

1. Dadurch, dass der Mensch als Person gilt, versteht man, dass:
 - a. der Mensch ein bewusstes und rationales Wesen ist, zum moralischen Handeln fähig
 - b. der Mensch ein soziales Wesen ist, das nicht fähig ist, sich Regeln zu unterwerfen
 - c. die Handlungsart des Menschen verschieden von Mensch zu Mensch ist
 - d. der Mensch an sich allein keinen Wert und keine Würde haben kann
2. Ein moralisches Verhalten setzt voraus:
 - a. immer die Wahrheit suchen und sich die Weisheit erwünschen
 - b. gegen die Tradition und die eingprägten Sitten handeln
 - c. infolge einer Beratung, einer Wahl handeln
 - d. gegen Gesetze aufkommen
3. Negative Rechte:
 - a. Beziehen sich auf die Bedingungen, die der Rassendiskriminierung nötig sind
 - b. setzen die Eingrenzung der aktiven Einmischung des Staates voraus
 - c. berücksichtigen die Pflichten des Staates gegenüber dem Wohlstand der Individuen
 - d. verfolgen die Befriedigung mancher Einzelbedürfnisse der Individuen
4. Die Problematik der politischen Philosophie verfolgt:
 - a. Das Verhältnis zwischen Individuum und Staat
 - b. Aspekte, die von der Moralität des menschlichen Handelns abhängen
 - c. Die Quellen, durch die der Mensch Kenntnis erlangt
 - d. Das Verhältnis Identität - Alterität
5. politischer Liberalismus:
 - a. reduziert die Macht des Staates auf die Sicherung der Rechte und auf die individuellen Freiheiten
 - b. betrachtet den Staat als seine Schutzkraft, die eine Menge sozialer Rechte garantiert
 - c. akzentuiert die Begriffe Gleichheit und Solidarität
 - d. beteuert die Vorausgänglichkeit der Gesellschaft im Bezug zum Individuum
6. Die a posteriori Kenntnisse sind:
 - a. Empirische Kenntnisse, unabhängig von jeder Erfahrung
 - b. Kenntnisse, die auf Erfahrung stützen und nur durch Erfahrung möglich sind
 - c. Kenntnisse, die als Eigenschaften nur die Universalität und die Notwendigkeit haben
 - d. Kenntnisse, die unser Wissen durch nichts bereichern

18 Puncte

B. Jede Gesellschaft kann aufgrund des Sinnes und der Bedeutung charakterisiert werden, nach denen die Regeln der Gerechtigkeit durchgesetzt werden

1. Nennen Sie drei Formen der Gerechtigkeit. **6 Punkte**
2. Veranschaulichen Sie durch ein konkretes Beispiel eine Situation, in der in einer demokratischen Gesellschaft gegen die Gerechtigkeit verstoßen wird. **3 Punkte**
3. Formulieren Sie eine affirmative philosophische Aussage, die die Begriffe *Gleichheit und Rechtsstaat* zueinander in Beziehung bringen soll. **3 Punkte**

SUBIECTUL al II-lea

(30 Punkte)

Analysieren Sie kurz aus philosophischer Perspektive die Problematik des Irrtums in der Kenntnis, indem Sie folgende Anhaltspunkte betrachten:

- Das Nennen eines Philosophen, der sich in seinen Schriften auf die Problematik des Irrtums in der Kenntnis bezogen hat **4 Punkte**
 - Das Erklären einer philosophischen These, über die Problematik des Irrtums in der Kenntnis **10 Punkte**
 - Die Verdeutlichung der philosophischen These, die Sie erklärt haben, durch ein konkretes Situationsbeispiel aus der zeitgenössischen Gesellschaft **6 Punkte**
 - Das Erheben eines Einwandes bezüglich der philosophischen These, die Sie erklärt haben **6 Punkte**
- Das Bestimmen der Art und Weise, wodurch die Problematik des Irrtums in der Kenntnis analysiert werden kann, aus der Perspektive eines Anhängers der Idee gemäß der, die anwesenden sozial-wirtschaftlichen Ungleichheiten zwischen Menschen völlig ungerecht sind, obwohl sie das Ergebnis einiger legalen Handlungen sein könnten **4 Punkte**

SUBIECTUL al III-lea

(30 Punkte)

A. *Der Lehrsatz laut dem das Grundprinzip der Ethik die Utilität oder das Prinzip des höchsten Glücks darstellt besagt, dass die Handlungen insoweit gut sind, wenn sie Glück bringen und schlecht, wenn sie das Gegenteil des Glücks als Resultat haben. Durch das Wort „Glück“ ist die Lust oder das Fehlen des Leides zu verstehen, durch „Unglück“ ist der Schmerz oder das Fehlen des Schmerzes zu verstehen (...) Wir müssen dennoch zugeben, dass die utilitaristischen Philosophen im Allgemeinen die Überlegenheit der Lust der Seele über die des Körpers anerkannt haben. Im Prinzip besteht das in der längeren Dauer, grösseren Sicherheit und Intensität der ersten, also eher in den Vorteilen, die sie haben als in deren angeborenen Natur.*

(John Stuart Mill, *Der Utilitarismus*)

1. Bestimmen Sie anhand des Textes zwei Merkmale der Ethik **4 Punkte**
2. Nennen Sie einen Unterschied zwischen der im Text vorgestellten philosophischen Perspektive und einer anderen philosophischen Auffassung über die *Ethik*, deren Grundthese (Idee) Sie ausführlich gedeutet haben. **6 Punkte**
3. Zeigen Sie in einem Text von ungefähr einer halben Seite den Zusammenhang, den es zwischen den Begriffen *Utilität* und *Glück* gibt. **10 Punkte**

B. Man weiß, dass der Mensch durch seine Natur ein soziales Wesen ist:

1. Bringen Sie Argumente zur Unterstützung der vorgestellten philosophischen Theorie. **6 Punkte**
2. Formulieren Sie Ihre persönliche Meinung bezüglich der aktuellen philosophischen Perspektive, die in der Aussage vorgestellt wurde. **4 Punkte**